

Waldnaturschutz bei den Bayerischen Staatsforsten – Abschluss der Naturschutzkonzepte – wie geht es weiter?

Reinhardt Neft, Vorstand
Handthal, 24. März 2017

- **Stand der Naturschutzkonzepte**
- **Beispiele für die regionale Vielfalt**
 - Klasse-Waldbestände
 - Geschützte Biotope
 - Beispiele Biotop- und Artenschutz
- **Wie geht es weiter**
- **Neuerungen / Weiterentwicklung**
- **Aktuelles aus dem Forstbetrieb Ebrach**
- **Resumé / Ausblick**



Regionale Naturschutzkonzepte für alle 41 Forstbetriebe (seit 2016)

Internet

<http://www.baysf.de/de/wald-schuetzen/naturschutz.html>

- Textteile
- Klasse 1-Waldbestände

Öffentlichkeitstermine mit Vorstand

Regionale Naturschutzkonzepte

Forstbetriebsweise Darstellung

- naturschutzrelevanter Flächen (Waldbestände, Biotope und Offenland)
- Vorkommen typischer und besonderer Arten
- umgesetzte Projekte

Formulierung naturschutzfachlicher Ziele und Maßnahmen für die operative Waldbewirtschaftung

**BAYERISCHE
STAATSFORSTEN**
Nachhaltig Wirtschaften.

HOME ► WALD SCHÜTZEN ► NATURSCHUTZ

NATURSCHUTZ

WEITERE INFORMATIONEN

- Naturschutzkonzept der BaySF (1,0 MB) [DOWNLOAD](#)
- Flyer "Totes Holz, lebendiger Wald" (135 kB) [DOWNLOAD](#)
- Quellen im Staatswald (1,7 MB) [DOWNLOAD](#)
- Flyer Walddatenschutz (297 kB) [DOWNLOAD](#)

WEITERE INFORMATIONEN
Siehe auch "Klasse-1-Wälder"

Naturnahe Waldbestände (Klasse 1-3)

**Klasse 1-Waldbestände 18.950 ha,
davon 7.000 ha Naturwaldreservate**

- Schwerpunkte: Hochgebirge und Fränkische Laubwaldregionen

**Naturnahe Waldbestände (Klasse 1-3 über 100 Jahre,
mind. 70% naturnahe Baumartenzusammensetzung)
haben durchschnittl. Anteil von 17 %**

- Je nach Forstbetrieb von 1 % bis 45 %



Bild: Ebert

Ziele Klasse 2 und 3 – Vernetzung über Strukturelemente:

10 Biotopbäume pro ha und gezielte Totholzanreicherung

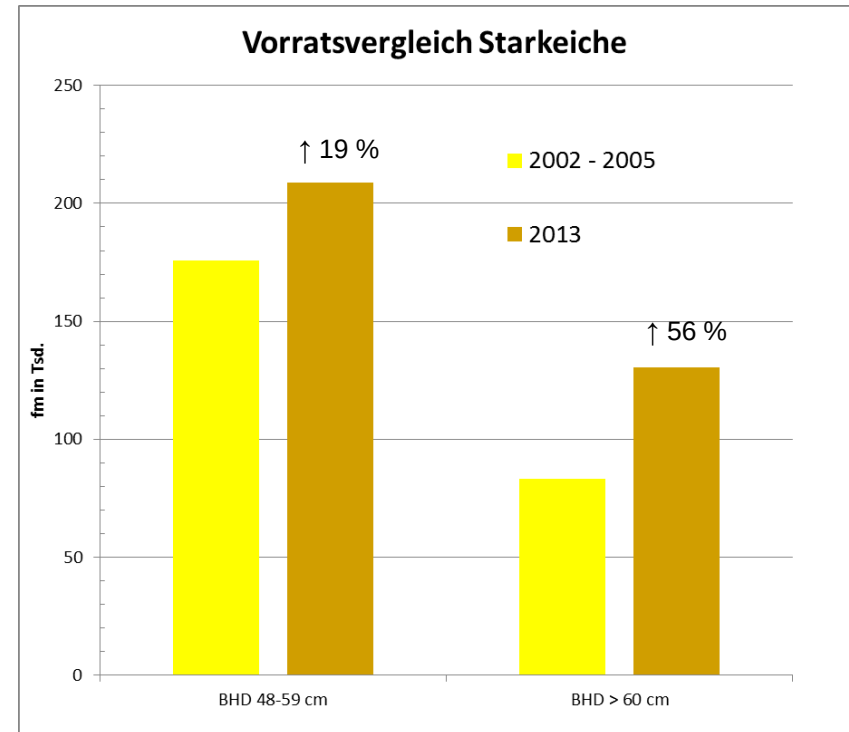
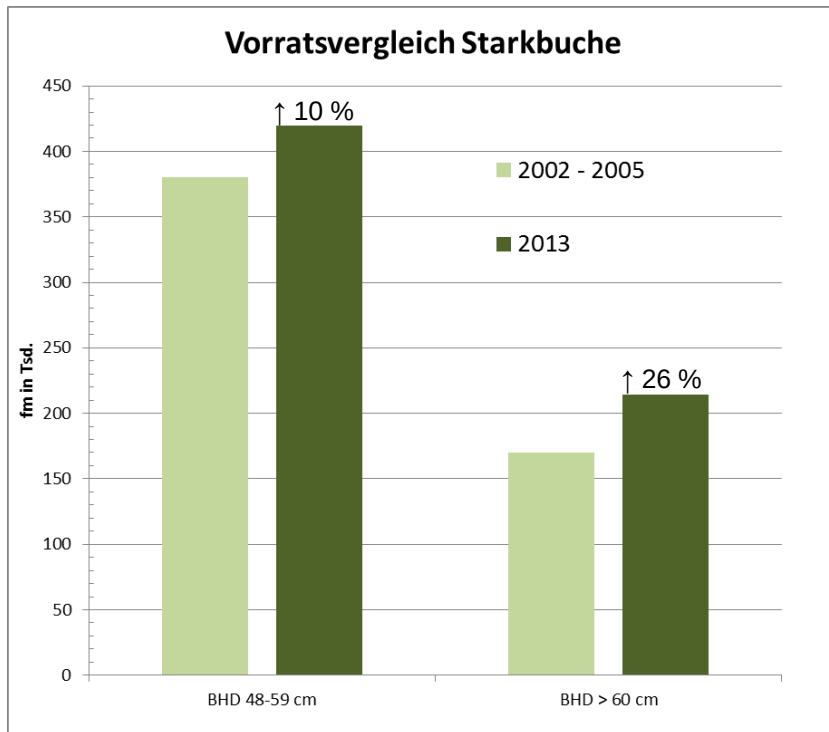
**Biotopbäume und Totholz außerhalb Klasse 1 bis 3 tragen ebenso zur
Vernetzung bei**

Spessart und Teile der Rhön (Stand: 2013-15)

Forstbetrieb	Holzboden- fläche [ha]	Naturnahe Waldbestände [ha]				Anteil an HoBo	
		Klasse 1	Klasse 2	Klasse 3 > 100 J.	Kl. 1-3 > 100 J.	Klasse 1	Kl. 1-3 > 100 J.
Rothenbuch	16.602	1.301	3.528	2.562	7.391	7,8%	44,5%
Heigenbrücken	16.222	452	2.537	1.363	4.351	2,8%	26,8%
Hammelburg	15.394	293	2.802	1.568	4.663	1,9%	30,3%

- Schwerpunkt der naturnahen und alten Laubwaldbestände
- Flächige Vernetzung über die Klasse-Waldbestände
- Weitere Elemente:
 - Kernzonenbestände im Biosphären-Reservat Rhön 458 ha
→ davon 211 ha in sofortigem Prozessschutz
 - „Vernetzungsbestände“ (146 ha im FB Hammelburg),
die langfristig in die Klasse 1 nachrücken sollen

Entwicklung des starken Laubholzes im Forstbetrieb Hammelburg



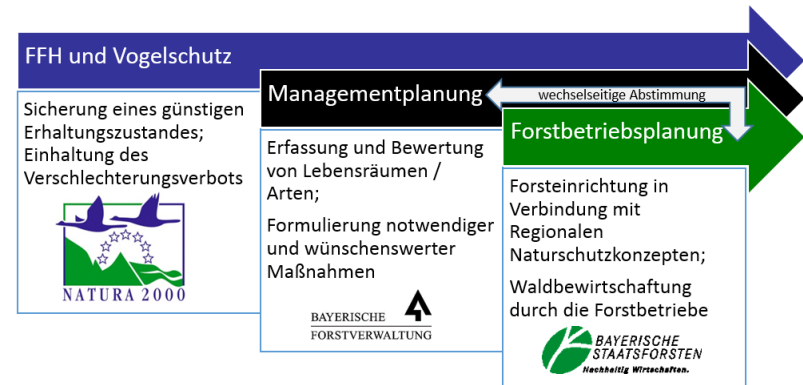
➤ Ein bedeutender Anteil davon sichert als Biotopbaum die Vernetzung

Spessart:

- **Bedeutende Natura 2000-Gebiete mit großflächigen Lebensraumtypen und Art-Habitaten**

Besondere Berücksichtigung bei der Forsteinrichtung und in den Regionalen Naturschutzkonzepten

- z. B. Planungsgrundsätze



- **Waldbiotope i. S. des § 30 BNatSchG spielen im Spessart dagegen kaum eine Rolle (< 0,5 % der HoBo)**
- **Pflege und Erhaltung der Offenlandflächen in den Spessart-Tälern über Projekte (bGWL, BayernNetz Natur)**

Waldbiotope

- **FB Kaisheim:**
 - 875 ha geschützte Waldbiotope von 17.387 ha Holzboden (HoBo) (5 %)
 - Schwerpunkt: Auwälder



Bilder: Reichert

Waldbiotope

- **FB Selb:**
 - 433 ha geschützte Waldbiotope von 14.906 ha HoBo (3 %)
 - Schwerpunkte: Moorwald, Sumpfwald, Fichten-Blockwald

Moorspirken-Projekt



Waldbiotope

- **FB München:**
 - 1.039 ha geschützte Waldbiotope von 17.203 ha HoBo (6 %)
 - Schwerpunkte: Au-, Bruch, Schlucht- und Sumpfwälder, Moorwald, Schneeheide-Kiefernwälder und wärmeliebende Buchenwälder
 - Offenland: Moore, Gewässer, Feuchtgrünland, Wildwiesen und parkähnliche Flächen mit Solitärbäumen



Bild: Huschik

Hochgebirge

- **FB Schliersee:**

- Gesamtfläche: 33.800 ha
- HoBo Flachland: 5.200 ha
- HoBo Hochgebirge: 23.200 ha
 - Klasse 1: 1.112 ha
 - Klasse 2: 6.352 ha
 - Klasse 3 (>100J.): 1.731 ha



Bild: Kohler

- 2.462 ha geschützte Waldbiotope von 28.400 ha HoBo (9 %)
Schwerpunkte: Latschengebüsche, Moorwald, Auwald, Block-Hangschuttwald
- 3.037 ha geschützte Offenlandbiotope: Hochmoore, Gewässer, Felsen, alpine Rasen, ...
- Totholz (gemessen: > 20 cm und länger 1,3 m) 27 m³/ha
- Totholz gesamt 39 m³/ha

Gewässerprojekt

- Kooperation mit Landesbund für Vogelschutz
- Optimierung von Gewässern im Wald
- „das Fließgewässer als natürliche Fortsetzung der Quelle“

Erhalt von Sonderstandorten

- Pilotprojekt Erhaltung von Flechten-Kiefernwälder im Nürnberger Reichswald
- Felsfreistellungen im Donaudurchbruch
- Waldinnenränder: breitere Säume an Forstwegen für Gelbringfalter (Grasvegetation und Büsche)



Bilder: Reichert

Fledermäuse

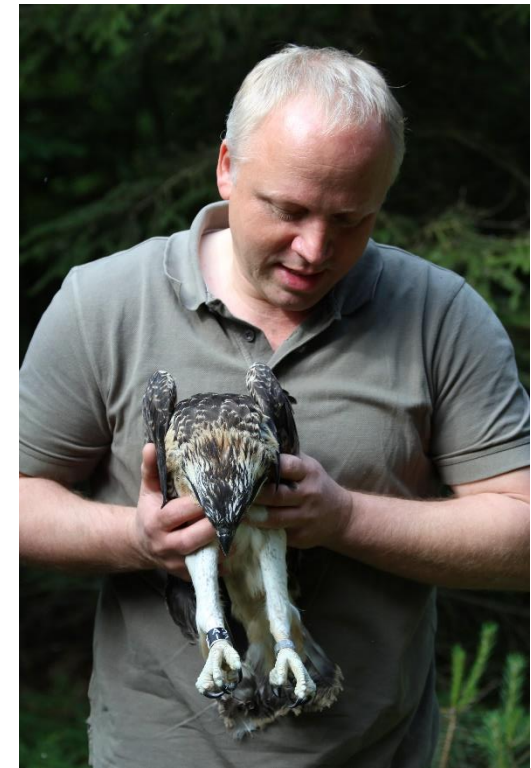
- Große Verantwortung
- Erhalt geeigneter Lebensräumen (Biotopbäume mit Höhlen oder abstehender Rinde)
- Winterquartiere (Stollen, Keller, Höhlen)
- Naturnahe Waldbewirtschaftung schafft Strukturen
- Monitoring über Fledermauskästen



Bilder: Reichert, Schrenker

Fisch- und Seeadler

- Erfolgsgeschichte – unsere Adlerförster
- Einhaltung einer Horstschutzzone von 300 m Radius (Ruhezone) während der Balz-, Brut- und Aufzuchtzeit und des unmittelbaren Horstumfelds
- Nisthilfen in besonders geeigneten Waldbeständen
- Finanzielle und personelle Beteiligung an Monitoring (Beringung)



Bilder: Reichert

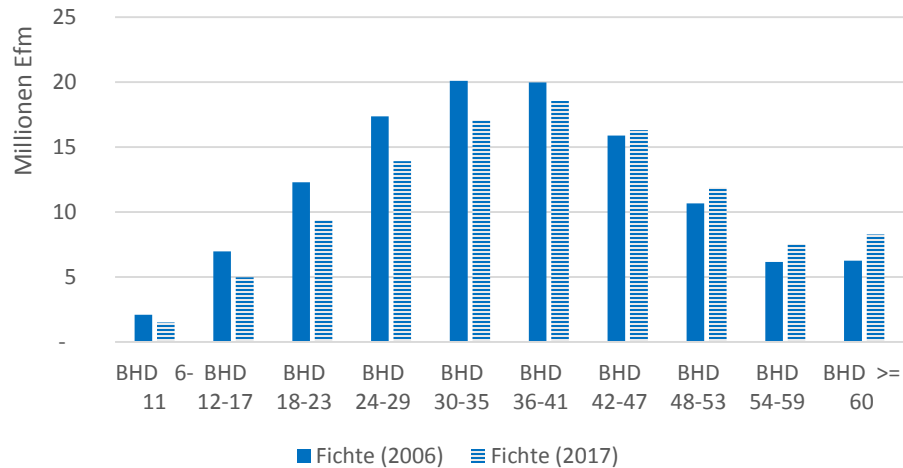
Inventur und Forsteinrichtung

- Erfassung naturschutzfachlicher Merkmale (z. B. Totholz, Biotopbaummerkmale) im Rahmen der Stichprobeninventur
- Waldbegang mit Erhebung naturschutzrelevanter Flächen (Klassewaldbestände, Biotope und Offenland)
- Integration naturschutzfachlicher Vorgaben in die Forstbetriebsplanung

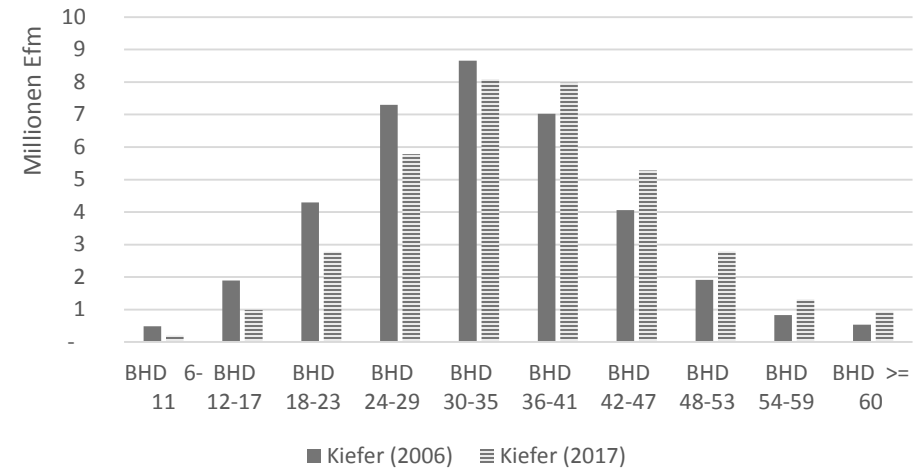
→ **Monitoring und Evaluierung beim Natural-Controlling**



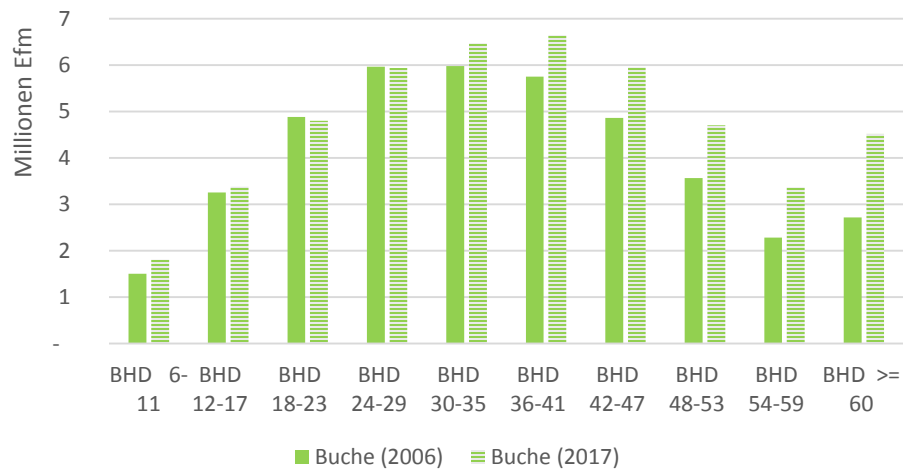
Vorrat Baumartengruppe Fichte



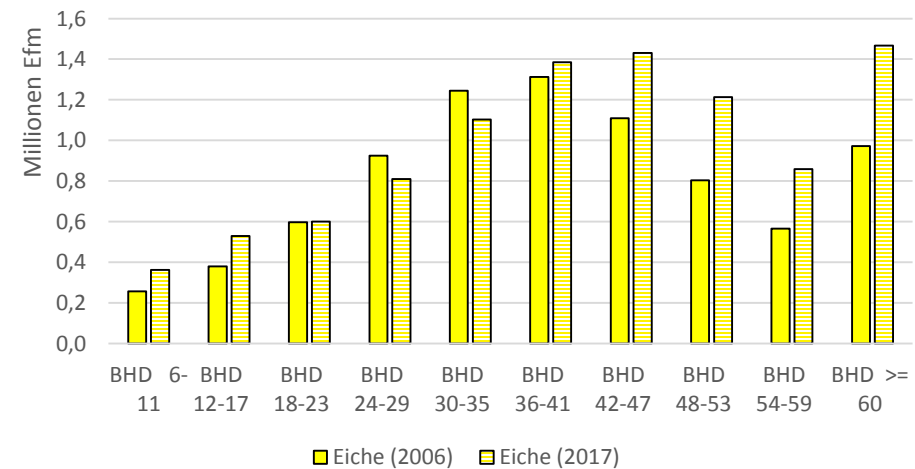
Vorrat Baumartengruppe Kiefer



Vorrat Baumartengruppe Buche

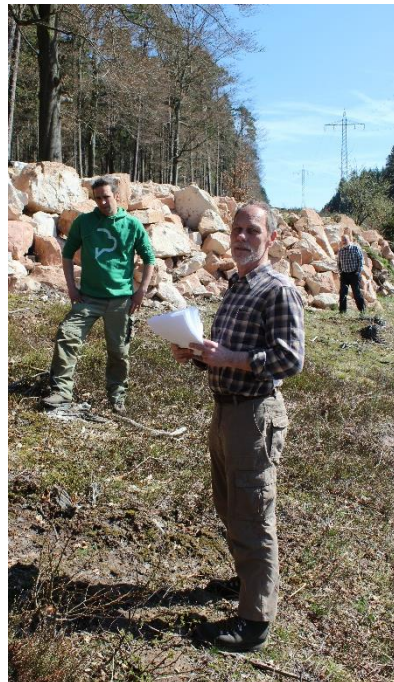


Vorrat Baumartengruppe Eiche



Etablierung revierweiser Naturschutzbegänge

- Erstellung eines forstbetrieblichen 5-Jahresplanes
- Internes Audit/Evaluierung von umgesetzten Naturschutzprojekten
- Entwicklung eines Naturschutz-Controllings für den integrativen Naturschutz

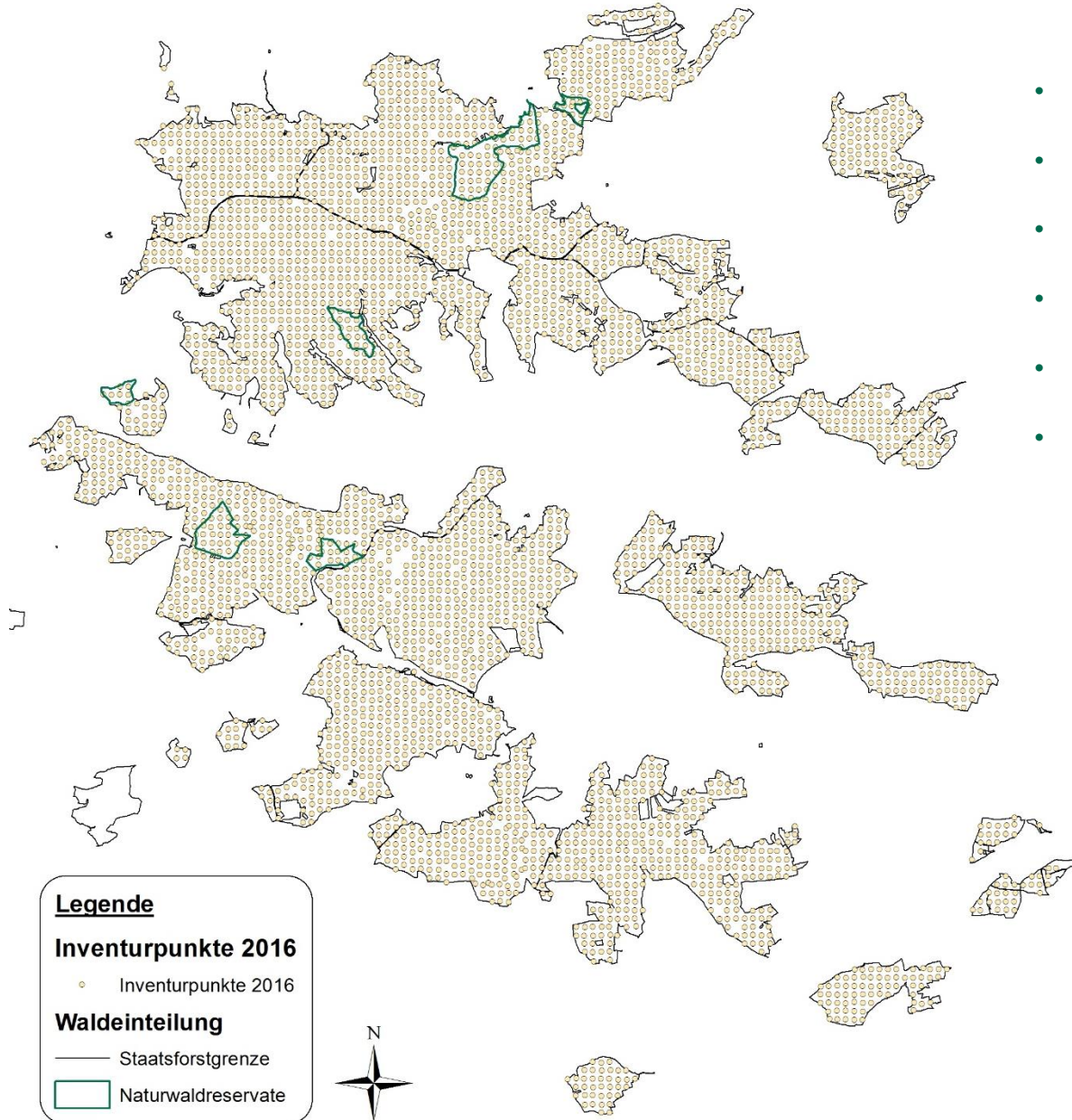


Bilder: Reichert,

- **Netzwerk „Wald-Naturschutz“**
- **Intensivierung des Monitorings – an jedem Forstbetrieb mögl. ein Projekt**
- **Patenschaften auf Revierebene für Arten oder Biotope**
- **Forschung/Evaluierung**

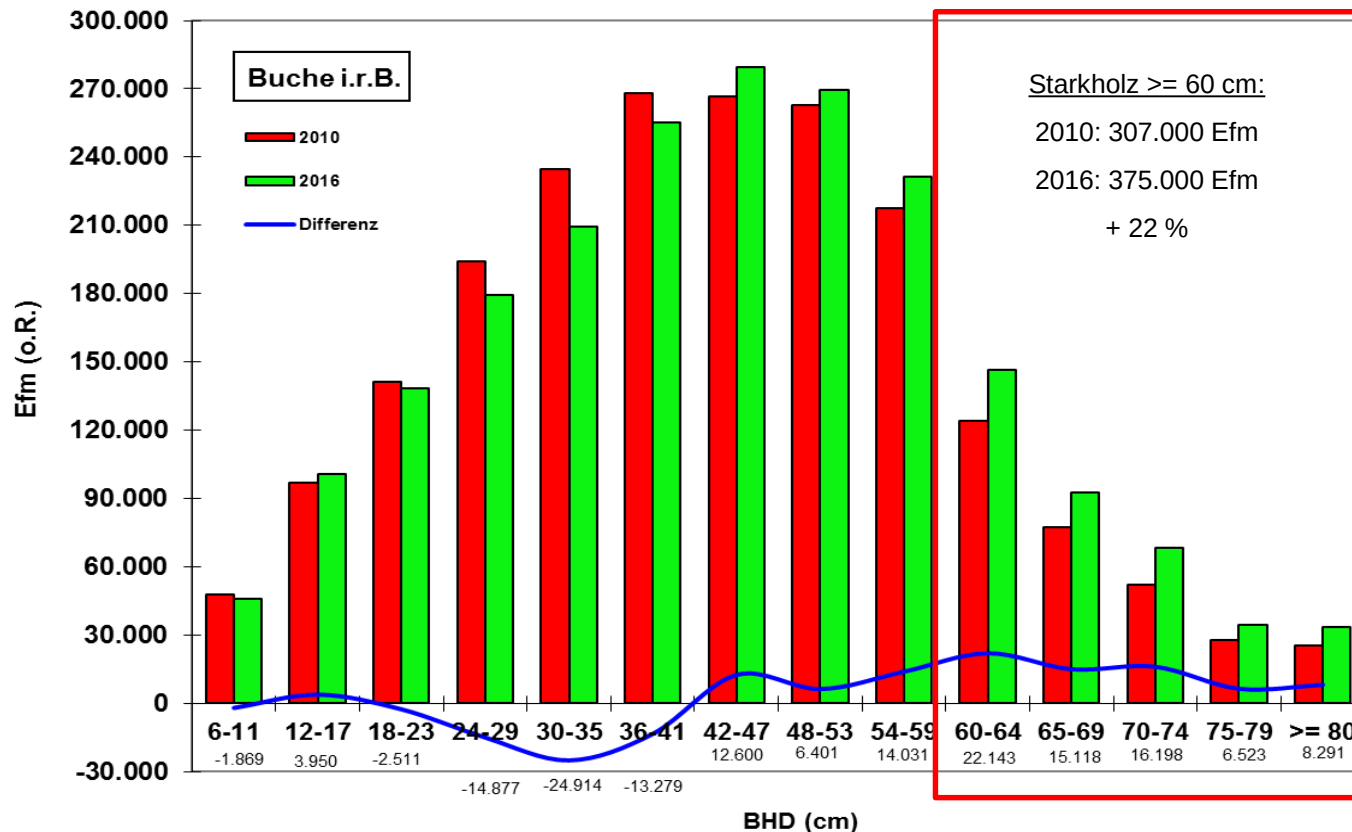


Bilder: Reichert, Ebert

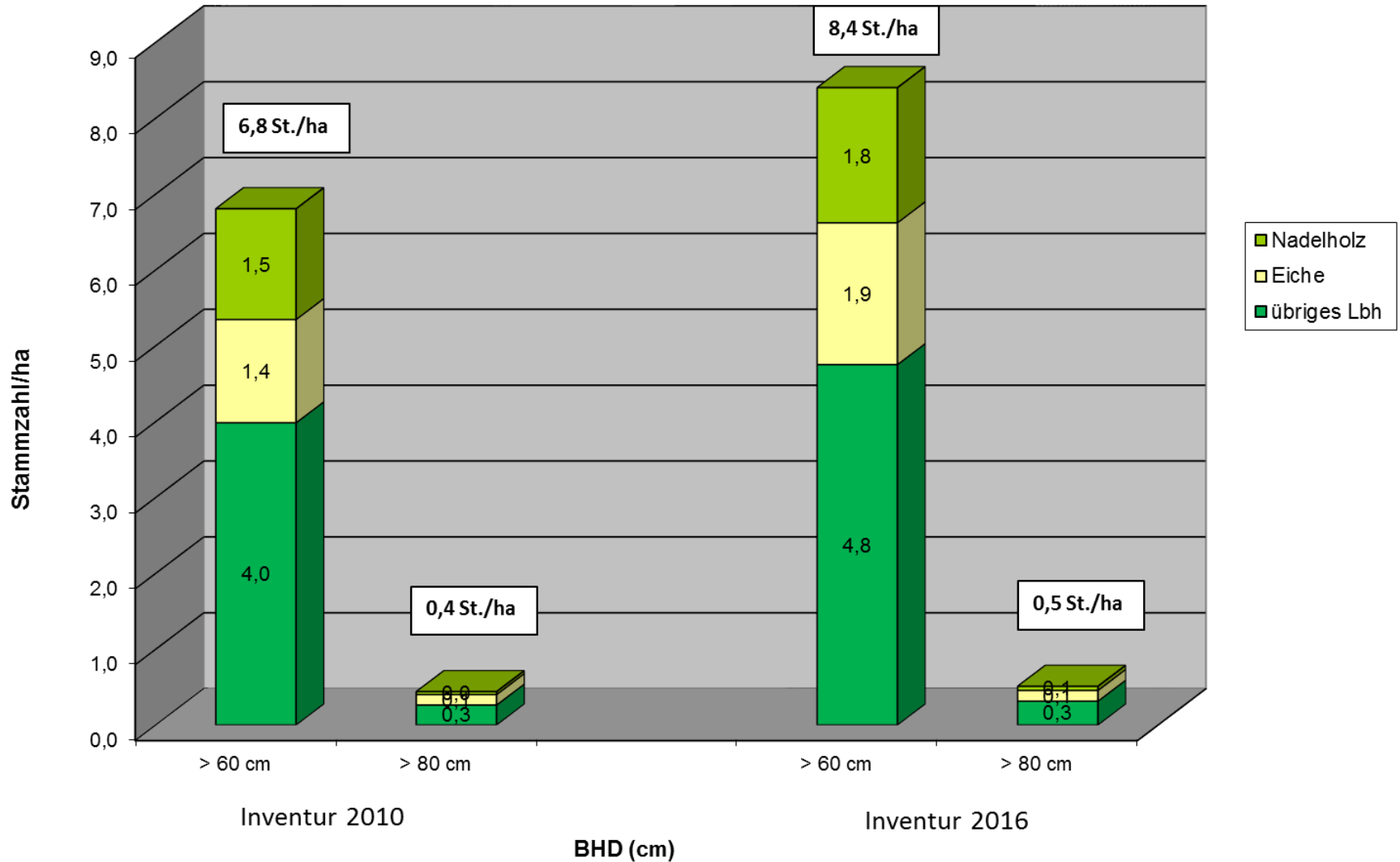


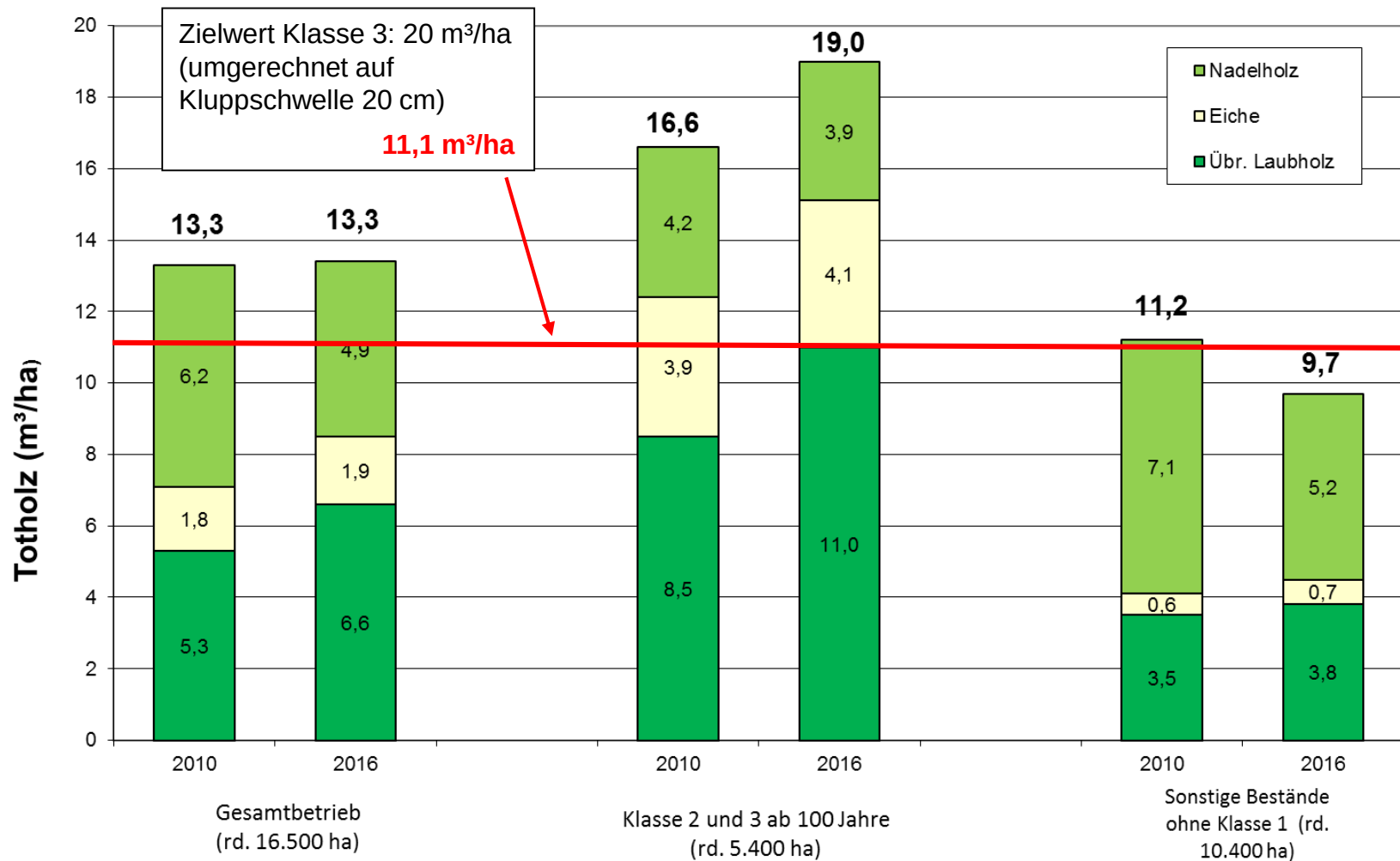
- **Permanente Wiederholungsinventur**
- **Inventurzeitraum 6 Jahre (2010-2016)**
- **Gitternetz ca. 4 ha / Punkt**
- **4.131 Inventurpunkte wurden erfasst**
- **Kosten: rd. 165.000 €**
- **Genauigkeit: der Vorrat auf Gesamtbetriebsebene wurde mit einem Vertrauensbereich von +/- 0,6 % erfasst.**

Vorratsentwicklung bei Buche i.r.B. – Flächen (rd. 15.600 ha)

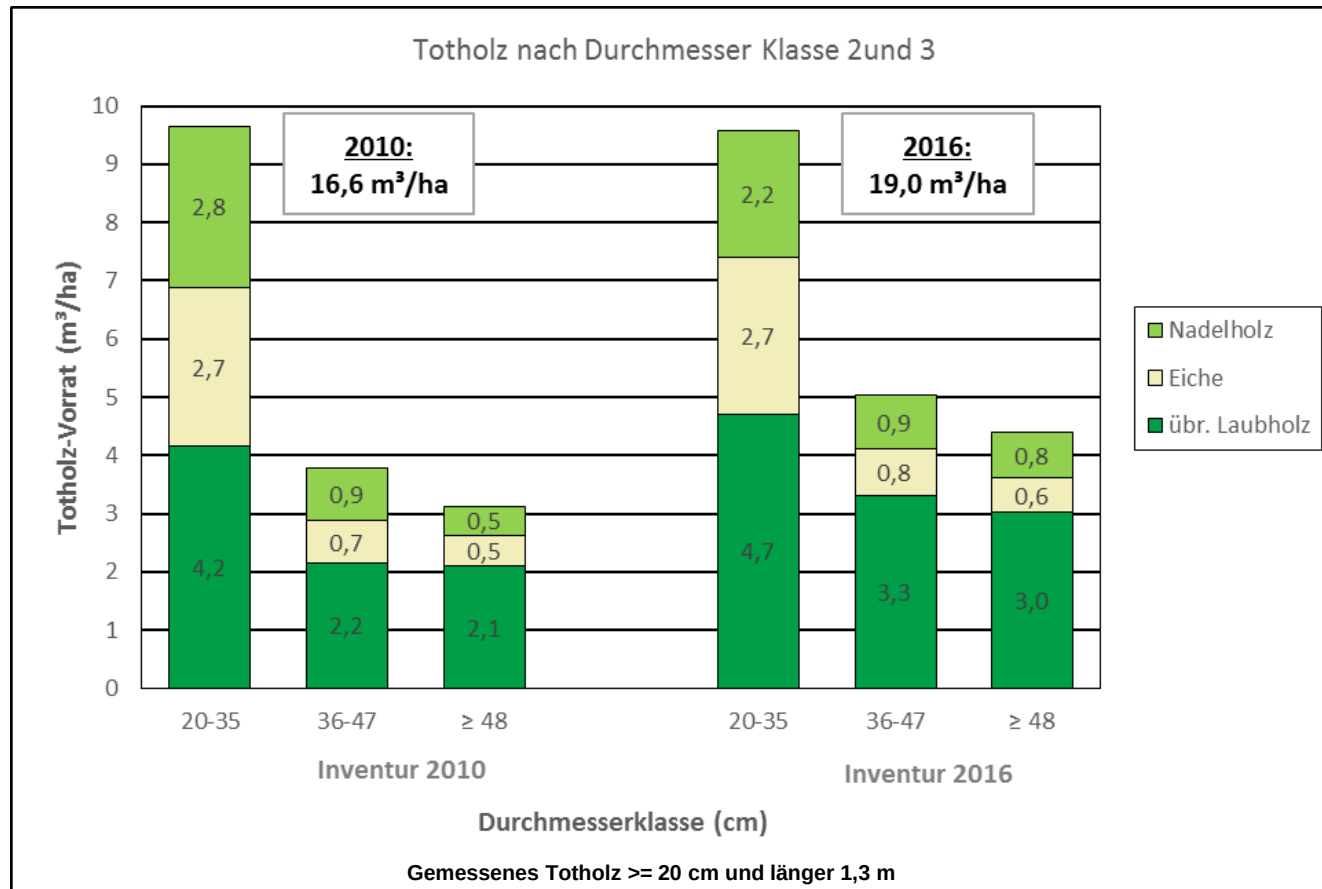


Vorrat 2010:	2.037.500 Efm	
Vorrat 2016:	2.085.300 Efm	
Vorratsänderung:	+ 47.800 Efm	+ 2 %

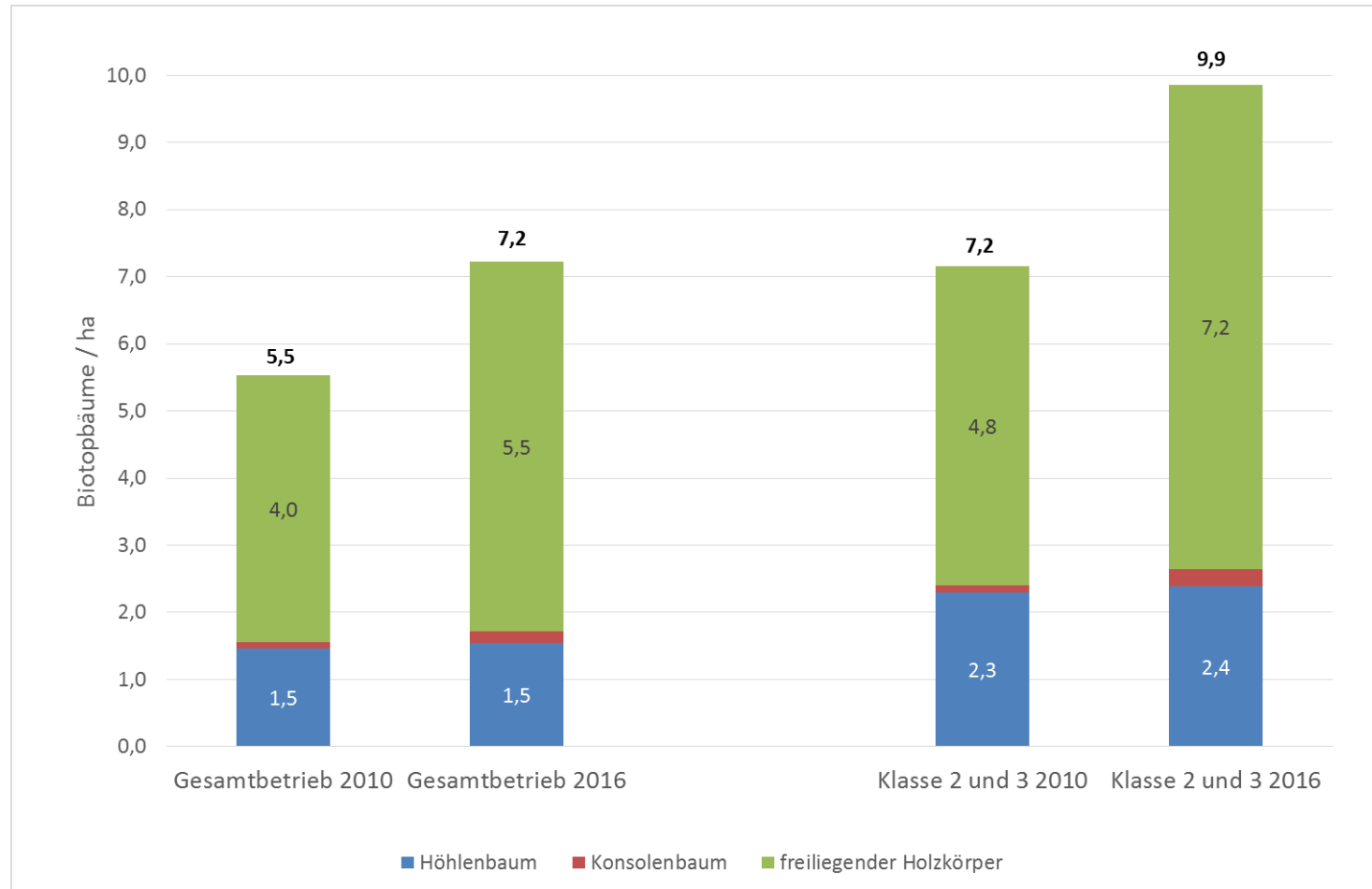




Gemessenes Totholz $\geq$ 20 cm und länger 1,3 m



- Totholz in 6 Jahren deutlich angestiegen, v.a. bei Buche im stärkeren Bereich
- Statistisch rel. hohe Vertrauensbereiche in den stärkeren Durchmesserklassen (zwischen 20-30 %); kommt „geklumpt“ vor, daher von der Inventur schwerer erfassbar
- Keine Unterschiede zwischen Klasse 2 und Klasse 3



- Vorkommen von Pilzkonsolen an Totholz
- 2010: 6,4 % aller Inventurpunkte mit Pilzkonsolen an Totholz
- 2016: 11,5 % aller Inventurpunkte mit Pilzkonsolen an Totholz



Bild: Schrenker

- ✓ **Alle 41 Forstbetriebe der Bayerischen Staatsforsten verfügen über ein Regionales Naturschutzkonzept.**
- ✓ **Diese Leitlinien gewährleisten das hohe Niveau der naturnahen Waldbewirtschaftung im Staatswald.**
- ✓ **Wiederholungsinventuren und Monitoring zeigen den Erfolg und die Wirksamkeit der Naturschutzkonzepte.**
- ✓ **Die Konzepte werden weiterentwickelt durch verstärkte Evaluierung und Monitoring.**
- ✓ **Partizipative Prozesse mit Fachbehörden und der interessierten Öffentlichkeit sollen unsere Naturschutzarbeit transparent machen.**
- ✓ **Der notwendige höhere Aufwand wird bewusst geleistet und es wird in die wissenschaftliche Begleitung investiert.**



Vielen Dank für Ihr Interesse